

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Zahl der Lehrstunden in den Klassen und Lehrgegenstände.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61
Griechisch	6	7	7	7	—	—	—	27
Französisch	2	2	2	2	5	4	—	17
Hebräisch (facultativ)	2	2	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	3	3	22
Rechnen und Mathematik	4	4	3	3	4	4	4	26
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30 (32)	30 (32)	30	30	30	30	28	208(212)

2. Verteilung der Lehrstunden.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV	V.	VI.	Summa.
Director Dr. Scheiding, Ord. d. Prima	3 Deutsch 6 Griechisch	2 Religion 2 Homer						13
Herr Püschel, 1. Oberlehrer	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Naturbschr.	2 Naturbschr.	2 Naturbschr.	22
Herr Dr. Storch, 2. Oberlehrer und Ord. d. Secunda	8 Latein	8 Latein		3 Geschichte und Geographie				19
Herr Dr. Monse, 3. Oberlehrer und Ord. d. Ob.-Tertia	2 Franz.	2 Deutsch 5 Griechisch	9 Latein 3 Geschichte und Geographie					21
Herr Pflug, 1. ord. Lehrer und Ord. d. Unt.-Tertia	3 Geschichte und Geographie	3 Geschichte und Geographie		9 Latein 7 Griechisch				22
Herr Franke, 2. ord. Lehrer			3 Math. 2 Naturbschr.	2 Deutsch 3 Math. 2 Naturbschr.	2 Religion 5 Franz.	4 Franz.		23
Herr Über, 3. ord. Lehrer und Ord. d. Quarta		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 9 Latein 2 Geschichte 2 Geographie			21
Herr Grensemann, 4. ord. Lehrer und Ord. d. Sexta	2 Religion 2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion			3 Deutsch 9 Latein 1 Sagengesch.	23
Herr Dr. Liers, 5. ord. Lehrer und Ord. d. Quinta			2 Deutsch 7 Griechisch			2 Religion 2 Deutsch 9 Latein 1 Sagengesch.		23
Herr Maskos, Gymnasial- Elementarlehrer			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Geographie 2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Geographie 2 Schreiben 2 Zeichnen	27
Herr Kapler, Lehrer der Vorschule								24 6 Turnen
Herr Erzpriester Ritter, kathol. Religions- lehrer	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	4
Herr Rabbiner Dr. Samter, jüd. Religions- lehrer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	4
Herr Cantor Tschirch, Gesanglehrer	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	6
Herr Horn, Cand. probandus			3 Math.		4 Math.			7
Herr Dr. v. Wiese, Cand. probandus		2 Deutsch 3 Gesch. und Geographie			2 Geographie			7

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: der Director. Cursus zweijährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische. S.-S.: Glaubenslehre im Anschluss an die lateinische Augustana unter Heranziehung der wichtigsten Belegstellen aus der heiligen Schrift. Geschichte der alten Kirche bis Augustinus. Kolosser-Brief nach dem Urtexte. W.-S.: Epheser-Brief nach dem Urtexte. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Geschichte der mittelalterlichen Kirche nach Noack, Hilfsbuch. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Herr Grensemann. — b) Katholische. Spezielle katholische Glaubenslehre bis zum heiligen Buss sacrament nach dem Lehrbuch von Prof. Dr. König. Herr Erzpriester Ritter. — Deutsch, 3 St. Besprechung der Hauptepochen der Litteraturgeschichte bis Lessing, ausschliesslich auf Grund der Lectüre der hervorragendsten Werke, beziehungsweise einzelner Teile derselben. Eingehendere Interpretation von Lessings Laocoon. Uebungen im Disponieren. Uebungen im mündlichen Vortrage über litterarische Themen nach vorausgegangener Vorbereitung. Monatlich ein Aufsatz. Ord.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Das Moderne in Göthes Iphigenie. 2. Charakteristik Siegfrieds. 3. Heilig ist das Unglück: — Wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne! (Schluss von Scherenbergs „Waterloo“.) 4. Welche Eigenschaften seiner Bürger haben das alte Rom vorzugsweise gross gemacht? (Clausurarbeit.) 5. Das Nibelungenlied, ein Lied von der deutschen Treue. 6. Charakteristik Philipps nach den olynthischen Reden. 7. Welche Grundsätze über die Poesie stellt Lessing im Laocoon auf, und wie beweist er dieselben? 8. Wodurch erscheint in der Ilias der troische Nationalcharacter dem griechischen unterthan? 9. Welcher von den Helden der Ilias gewinnt unsere Teilnahme in höherem Grade, Achill oder Hector? (Clausurarbeit.)

Latein, 8 St. Taciti Agricola. Cic. 2. Philipp. und pro Sestio. Hor. I, 16 bis Ende, II, III, 8—21; epodd. und sermm. mit Auswahl. Stilistisches, namentlich über Synonymik, Redefiguren und Periodenbau. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle III. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. Lateinische Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Herr Oberlehrer Dr. Storch.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

1. Horatianum illud: „Fortes creantur fortibus et bonis“ exemplis probetur e Romanarum rerum memoria petitis. 2. Gracchi fratres inter se et similes et dissimiles. 3. Quanta caritate Achilles Patroclum vel vivum vel mortuum persecutus sit, Homero teste docetur. 4. De Alexandri Magni et virtutibus et vitiis. 5. Quo iure Epaminondas Boeotiam „Ἀρεως ὀρχήστραν“ dixerit? (Clausurarbeit.) 6. Quibus rebus Solo de patria bene meruerit? 7. Claudiae gentis Horatius cum praedicare sibi videretur laudem, qua tum florebat praedixit imprudens futura flagitia. 8. Gens Cornelia imperatores praestantissimos non paucos, eadem cives perniciosos tulit nonnullos. 9. Res ab Agricola in Britannia gestae Tacito duce enarrentur. 10. Laudes gentis Fabiae. (Clausurarbeit.)

Griechisch, 6 St. Hom. II. I—VI. Demosth. Olynth. I—III. Platons Apologie und Kriton. Soph. Oedipus Coloneus; priv. Hom. II. VII—XII. Wiederholung des grammatischen Pensums der Secunda. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ord. — Französisch, 2 St. Racine, Athalie; Bazancourt, L'expédition de Crimée. Wiederholung des gesamten grammatischen Stoffes bei der Lectüre und durch Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Dreiwöchentlich ein Extemporale. Herr Oberlehrer Dr. Monse. — Hebräisch, 2 St. Vervollständigung der Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Gelbe. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den Büchern Samuelis und den Psalmen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Herr Grensemann. — Geschichte und Geographie, nach Herbst, Hilfsbuch, 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Wiederholung der Geschichte des Altertums. In zweiwöchentlichen Zwischenräumen je eine geographische Wiederholungsstunde. Extemporalien. Herr Pflug. — Mathematik, 4 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Cubische und Diophantische Gleichungen. Geometrische und arithmetische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Stereometrie nach Mehlers Mathematik. Lösung

geometrischer Aufgaben (aus Wöckels Geometrie der Alten 5. und 6. Abschnitt) und schwieriger Gleichungen in Worten aus Bardeys Aufgabensammlung. Monatlich eine grössere häusliche Arbeit. Herr Oberlehrer Püschel. — Physik, 2 St. Statik und Dynamik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper nach Trappe, Schul-Physik. Derselbe.

Abiturienten-Aufgaben.

Michaelis 1884.

Deutsch: Welche Eigenschaften seiner Bürger haben das alte Rom vorzugsweise gross gemacht? — Lateinisch: Quo iure Epaminondos Boeotiam Ἀρσῶς ἐργάζεσθαι dixerit. — Mathematik: 1. Ein Dreieck zu construieren aus der Summe zweier Seiten $a + b = s$, der Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = \delta$ und der Höhe h , welche auf der grösseren jener beiden Seiten senkrecht steht. — 2. In einem Dreieck ist gegeben ein Winkel α und die Abstände m und n des Mittelpunktes des umbeschriebenen Kreises von den beiden Seiten, welche den gegebenen Winkel einschliessen. Wie gross sind die Seiten und die übrigen Winkel des Dreiecks? $m = 2m$, $n = 3m$, $\alpha = 75^\circ 31' 21''$. — 3. In einem abgestumpften schiefen Kegel sind die Achse $= a$, die Neigung derselben gegen die untere Grundfläche $= \alpha$ und die Neigung der längsten Seitenlinie gegen ebendieselbe $= \beta$ gegeben, ferner das Verhältnis der Radien der beiden Grundkreise zu einander $r : \rho = m : n$. Wie gross ist das Volumen dieses abgestumpften schiefen Kegels, und unter welchem Winkel würde die Seitenlinie eines geraden abgestumpften Kegels, welcher mit jenem gleiche Grundflächen und gleiche Höhe hat, gegen die untere Grundfläche geneigt sein? $a = 3m$, $\alpha = 65^\circ 8' 46''$, $\beta = 34^\circ 22' 22''$, $m : n = 7 : 4$. — 4. Vor einem Hohlspiegel mit der Brennweite p befindet sich ein Gegenstand; rückt man diesen Gegenstand um d cm dem Hohlspiegel näher, so entfernt sich das Bild des Gegenstandes um δ cm weiter vom Spiegel. Wie weit befindet sich ursprünglich Gegenstand und Bild von dem Spiegel? $p = 27$ cm, $d = 189$ cm, $\delta = 10\frac{1}{2}$ cm.

Ostern 1885.

Deutsch: Welcher von den Helden der Ilias gewinnt unsere Teilnahme in höherem Grade, Achill oder Hector? — Lateinisch: Non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonere Romanos, quam Germani. — Mathematik: 1. Ein Dreieck zu construieren aus einem Winkel α , dem Radius des umbeschriebenen Kreises r und dem Abstände c des Mittelpunktes dieses Kreises vom Mittelpunkte des umbeschriebenen Kreises. 2. Eine mit Luft gefüllte Hohlkugel aus Platin, welche eine kleine Oeffnung besitzt und deren innerer Halbmesser bei 0°C . r cm. beträgt, wird in einen Glühofen gelegt und darauf schnell in kaltes Wasser getaucht, welches durch hinzugefügtes Eis bis auf 0° abgekühlt wird; dadurch dringt das Wasser bis zur Höhe h durch die nach unten gehaltene Öffnung in die Hohlkugel hinein. Wie hoch war die Temperatur in dem Glühofen, wenn der Ausdehnungscoefficient der Luft $= n$ ist und auch der kubische Ausdehnungscoefficient des Platins $= p$ in Berechnung gezogen wird. $r = 8,4$ cm., $h = 11,8$ cm., $n = 0,003665$, $p = 0,00002652$. — 3. In einem Dreieck ist gegeben die Differenz zweier Seiten $a - b = d$, die Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = \delta$ und die Differenz der beiden Abschnitte $u - v = n$, in welche die Halbierungslinie des dritten Winkels die gegenüberliegende Seite teilt. $d = 0,9846$ m, $n = 0,7248$ m, $\delta = 77^\circ 12' 14''$. Wie gross sind die Seiten und Winkels des Dreiecks? — 4. Jemand hinterlässt bei seinem Tode ein Vermögen von a Mark und hat in seinem Testamente bestimmt, dass zunächst für jedes seiner beiden Kinder bis zu ihrer Mündigkeit je b Mark jährlich zur Erziehung verwendet werden sollen, ferner dass am Tage der Mündigkeitserklärung jedes Kind c Mark baar erhalten solle, endlich dass, nachdem das jüngste Kind diese Summe empfangen habe, der Rest des Vermögens zu Gunsten einer milden Stiftung zinsbar angelegt werden soll. Wie viel betragen die Zinsen, die diese Stiftung aus dem Vermächtnis pro anno beziehen wird, wenn dem ältesten Kinde noch n , dem jüngeren noch m Jahre beim Tode des Vaters bis zur Mündigkeit fehlten? $a = 200000$, $b = 1000$, $c = 60000$, $n = 10$, $m = 15$. Die Zinseszinsen, resp. Zinsen zu $p\%$ gerechnet; $p = 4$.

Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Storch. Cursus zweijährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische. Nach Noack, Hilfsbuch. Einleitung in die Synoptiker, Lebensbild Jesu nach denselben. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Director. — b) Katholische. Combiniert mit Prima. — Deutsch, 2 St. Hermann und Dorothea. Lyrische Gedichte von Klopstock, Schiller, Göthe. Schillers, Jungfrau von Orleans. Mündliche Referate über Abschnitte aus der Lectüre. Uebungen im Disponieren. Declamationsübungen. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. S.-S.: Herr Oberlehrer Dr. Monse. W.-S.: Derselbe und Herr Dr. von Wiese. —

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Worauf kann der Deutsche stolz sein? 2. Die französische Revolution als Hintergrund in dem Gedicht „Hermann und Dorothea“. 3. Was erfahren wir in dem Gedicht „Hermann und Dorothea“ über Hermanns Vorleben? 4. Aeneas wird an die libysche Küste verschlagen. (Nach Verg. Aen. I.) 5. Zweck und Nutzen der Denkmäler. 6. Die Wurzel der Bildung ist bitter, aber ihre Früchte sind süß. (Isokrates.) 7. Grosse und glücklich bestandene Gefahren werden für die Völker die grösste Wohlthat. (Aus der griechischen Geschichte nachgewiesen.) 8. Deutung der Allegorie in Göthes Fabel „Adler und Taube“. 9. Was berechtigt die Jungfrau von Orleans zu dem Ausspruch: Gott habe stets den Hirten gnädig sich bewiesen? 10. Die Jungfrau von Orleans in ihrer Heimat. 11. Charakteristik Karls VII. (Jungfrau von Orleans.) 12. Welche Vorteile hat der Menschheit die Erfindung des Glases bereitet? (Clausurarbeit.)

Latein, 8 St. Liv. XXI: Cic. pro Roscio Amerino; priv. Cic. pro Archia. — Verg. Aen. I und III mit Auswahl, II ganz. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle II. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Die obere Abteilung zweimonatlich ein Aufsatz. Ord.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

1. Ibyci poetae caedes quam sit et crudeliter perpetrata et miro modo detecta. 2. Tarquiniorum conatus regni recuperandi enarrentur. 3. Res bellis Messeniis gestae breviter enarrentur. 4. Hannibal qua ratione Alpes transgressus sit, Livio duce exponitur. 5. Aeneae de Sinone et Laocoonte narratio.

Griechisch, 7 St. Wiederholung und Erweiterung des in Ober-Tertia und Unter-Tertia durchgenommenen Pensums nach Krüger. Wiederholung der früher gelernten Vocabeln. Die Hauptregeln über die Casuslehre, über die genera, tempora des Verbums und über die modi in Hauptsätzen. Xen. Hellen I, II. 5 St. Herr Oberlehrer Dr. Monse. — Hom. Od. VII—XII, 2 St. Director. — Französisch, 2 St. Chateaubriand, Atala. Vervollständigung und Abschluss der Formenlehre und Syntax nach Plötz: Syntax und Formenlehre. Zweiwöchentlich ein Extemporale. Herr Uber. — Hebräisch, 2 St. Die Elemente bis zu den verb. guttur. incl. nach Gelbe, Grammatik. Lectüre mehrerer Kapitel der Genesis. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Herr Grensemann. — Geschichte und Geographie, 3 St. Griechische Geschichte mit vorausgeschickter Uebersicht über die Cultur des Orients nach Herbst, Hilfsbuch. In zweiwöchentlichen Zwischenräumen eine geographische Wiederholungsstunde. Extemporalien. S.-S.: Herr Pflug. W.-S.: Derselbe und Herr Dr. von Wiese — Mathematik, 4 St. Potenzen, Wurzeln, gebrochene Exponenten, imaginäre Zahlen, Logarithmen; Aehnlichkeit der Figuren, Proportionalität am Kreise, Vergleichung und Ausmessung gradliniger Figuren und des Kreises nach Mehler, Mathematik. Constructions-Aufgaben. Dreiwöchentlich ein Exercitium. Herr Oberlehrer Püschel. — Physik, 2 St. Chemie, besonders die Eigenschaften der Elemente und ihrer einfachen Verbindungen, sowie die Hauptlehren der anorganischen Chemie. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Lehre vom Schall nach Trappe, Schul-Physik. Die einfacheren Lehren aus der mathematischen und physicalischen Geographie. Derselbe.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Monse. Cursus einjährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische: Geschichte des alten Testaments vom Tode Josuas bis zur babylonischen Gefangenschaft. Uebersicht über die weitere Geschichte des jüdischen Volkes. Alttestamentliche Prophetie. Messianische Weissagungen im Zusammenhange. Uebersicht über die Reformations-Geschichte. In beiden Semestern Wiederholung des früher durchgenommenen Catechismuspensums und der früher gelernten Lieder und Sprüche. Herr Grensemann. — b) Katholische: combinirt mit Prima. — Deutsch, 2 St. Lectüre von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Memorieren der für diese Klasse festgesetzten Gedichte. Dreiwöchentlich ein Aufsatz: Vergleichung, Sprüchwort, Chrie, Variations- und Amplificationsübungen. Herr Dr. Liërs. — Latein, 9 St. Wiederholung der Formen- und Casuslehre. Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle. Vocabeln nach Wiggert. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Caesar bell.

civ. III. Ovid. Metam. I und II mit Auswahl. Prosodische Regeln und metrische Uebungen. Memorieren geeigneter Verse. Ord. — Griechisch, Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia; Zeitwörter auf α und die unregelmässigen Verba nach Krüger. Spiess, Kap. 25, 26, 33, 34 und die zusammenhängenden Stücke mit Auswahl. Wiederholung der früher gelernten Vocabeln. Xen. Anab. I, II. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Herr Dr. Liers. — Französisch, 2 St. Wiederholung der Lectionen 1—26 aus Plötz, Syntax und Formenlehre. Durchnahme von Lection 27—39. Xavier de Maistre: Les prisonniers du Caucase. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Herr Über. — Geschichte und Geographie, 3 St. Deutsche Geschichte vom 30jährigen Kriege bis zur neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Eckertz, Hilfsbuch. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. Wiederholung der allgemeinen Uebersicht. Extemporalien. Ord. — Mathematik, 3 St. Algebraische Division, Auflösen der Klammern, Buchstabenexponenten und negative Exponenten, Proportionslehre, Wurzelausziehung, Potenzlehre. Lehre von der Gleichheit der gradlinigen Figuren, Kreislehre, Lösung zahlreicher geometrischer Konstruktionsaufgaben aus Wöckels Geometrie der Alten. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. S.-S.: Herr Franke. W.-S.: Derselbe und Herr Horn. — Naturbeschreibung, 2 St. Botanik unter Berücksichtigung des natürlichen Systems. Mineralogie. Herr Franke.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Pflug. Cursus einjährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische: Geschichte des alten Testaments von der Schöpfung bis zum Tode Josuas. Geographie Palästinas. Das christliche Kirchenjahr. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung des ganzen Catechismus. In beiden Semestern Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Herr Grensemann. b) Katholische: combinirt mit Prima. — Deutsch, 2 St. Lectüre von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Memorieren der für diese Klasse festgesetzten Gedichte. Vierzehntägig ein Aufsatz. Beschreibungen und Schilderungen in ihren verschiedenen Arten. Herr Franke. — Latein, 9 St. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Casuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Söpfle. Vocabeln nach Wiggert. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Caesar bell. Gall. IV und V. Ovid Metam. VIII und IX mit Auswahl. Prosodische Regeln. Memorieren geeigneter Verse. Ord. — Griechisch, 7 St. Declination, Comparation, Zahlwörter, Fürwörter, verba pura, muta, liquida, tempora secunda nach Krüger. Spiess, Cap. 1—24, 27—32 mit Auswahl. Vocabeln nach Spiess. Wöchentlich ein Extemporale. Ord. — Französisch, 2 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Durchnahme der Lectionen 1, 3—5, 7, 12—16 aus Plötz, Syntax und Formenlehre. Histoire de Sindbad le marin par Galland. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Herr Über. — Geschichte und Geographie, 3 St. Deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege nach Eckertz. Geographie von Europa excl. Deutschland nach Daniel. Wiederholung der allgemeinen Uebersicht. Extemporalien. Uebungen im Kartenzeichnen. Herr Oberlehrer Dr. Storch. — Mathematik, 3 St. Lehre von den absoluten und algebraischen Zahlen bis zur algebraischen Multiplication incl.; Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Herr Franke. — Naturbeschreibung, 2 St. Botanik unter Berücksichtigung der hervorragendsten Formen des natürlichen Systems. Beschreibung des Baues des menschlichen Körpers. Uebersicht über das ganze Tierreich. Derselbe.

Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Über. Cursus einjährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische: Ausführliche Erklärung des zweiten Hauptstückes. Wiederholung und Erweiterung der in Sexta und Quinta durchgenommenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments ohne Benutzung der Bibel. Vier Kirchenlieder neu gelernt; die in Sexta und Quinta gelernten Lieder und Sprüche wiederholt. Herr Franke. — b) Katholische: Das vierte Hauptstück nach dem Diöcesan-Katechismus, die Lehre von der Gnade und den heiligen Sacramenten enthaltend. Biblische Erzählungen aus dem Neuen Testamente. Herr Erzpriester

Ritter. — Deutsch, 2 St. Lesen und Nacherzählen aus dem Lesebuche. Memorieren der für diese Klasse festgesetzten Gedichte. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quinta. Vierzehntägig ein Aufsatz. Ord. — Latein, 9 St. Cornelius Nepos I—V. Casuslehre. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle. Vocabeln nach Wiggert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ord. — Französisch, 5 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Plötz. Elementargrammatik. Lection 61—112. Plötz. Syntax und Formenlehre, Lection 2, 6, 8—11. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Herr Franke. — Geschichte, 2 St. Uebersicht der griechischen und römischen Geschichte nach dem Hilfsbuch von Jäger. Extemporalien. Ord. — Geographie, 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. Spezielle Geographie von Süddeutschland. Uebungen im Kartenzeichnen. S.-S.: Derselbe. W.-S.: Derselbe und Herr Dr. von Wiese. — Mathematik, 3 St. Abschluss des praktischen Rechnens. Zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschaftsrechnung, Rabatt-, Disconto- und Mischungsrechnung. Decimalbrüche. Geometrische Anschauungslehre und leichte Konstruktionsaufgaben. Congruenz der Dreiecke. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Herr Oberlehrer Püschel und Herr Horn. — Naturbeschreibung, 2 St. Botanik mit besonderer Berücksichtigung des natürlichen Systems. Zoologie: Gliedertiere, Schleimtiere. Herr Oberlehrer Püschel. — Zeichnen, 2 St. Ornamente, Blattformen, Teile des menschlichen Körpers, Zeichnen nach Holz- und Drathkörpern. Herr Maskos.

Quinta.

Ordinarius: Herr Dr. Liers. Cursus einjährig.

Religion, 2 St. a) Evangelische: Drittes Hauptstück mit Luthers Erklärung, viertes und fünftes memoriert. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments nach Preuss. Memorieren von Liedern und Sprüchen; Wiederholung der in Sexta gelernten. Ord. — b) Katholische: combinirt mit Quarta. — Deutsch, 2 St. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuche. Memorieren ausgewählter Gedichte. Zusammengesetzter Satz. Interpunction. Wöchentlich ein orthographisches Dictat oder eine schriftliche Nacherzählung. Ord. — Latein, 9 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Hennings Elementarbuch. Vocabeln nach Wiggert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Derselbe. — Französisch, 4 St. Plötz. Elementargrammatik, Lection 1—60. Schematische Einübung der regelmässigen Conjugation. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Herr Franke. — Biographische Erzählungen aus dem Altertum, 1 St. Ord. — Geographie, 2 St. Wiederholung der allgemeinen Uebersicht über die fünf Erdteile; specielle Geographie von Norddeutschland. Herr Maskos. — Rechnen, 4 St. Vervollständigung der Bruchrechnung, Regeldetri und Zinsrechnung. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Vierzehntägig ein Extemporale. Derselbe. — Naturbeschreibung, 2 St. S.-S.: Botanik. Wiederholung und Erklärung der Pflanzenteile. Linnés System. Durchnahme der gewöhnlichen wildwachsenden Pflanzen. W.-S.: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Herr Oberlehrer Püschel. — Schreiben, 2 St. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Vorlagen. Taktschreiben. Herr Maskos. — Zeichnen, 2 St. Blätter und einfache Ornamente auf Grundlage einfacher geometrischer Formen. Die ersten Elemente der Perspective nebst Belehrung über Licht und Schatten. Derselbe.

Sexta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Grensemann. Cursus einjährig.

Religion, 3 St. a) Evangelische: Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments nach Preuss. Memorieren von Liedern und Sprüchen. Herr Maskos. b) Katholische: combinirt mit Quarta. — Deutsch, 3. St. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuche. Memorieren der festgesetzten Gedichte. Declination, Conjugation, Präpositionen, der einfache Satz im Anschluss an die lateinische Grammatik. Wöchentlich ein orthographisches Dictat. Ord. — Latein, 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Hennings Elementarbuch. Vocabeln nach Wiggert. Wöchentlich ein Extemporale. Zahlreiche Schreibübungen in der Klasse. Derselbe. — Biographische Erzählungen aus dem Altertum, 1 St. Ord. — Geographie, 2 St. Ein-

leitung, topische Geographie der fünf Erdteile nach der allgemeinen Uebersicht bei Daniel. Herr Maskos. — Rechnen, 4 St. Resolveren und Reducieren, die vier Species mit ganzen und mehrsortigen Zahlen. Bruchrechnung. Vierzehntägig ein Extemporale. Derselbe. — Naturbeschreibung, 2 St. S.-S.: Botanik: Erklärung der Pflanzenteile nach Modellen und an natürlichen Exemplaren. Linnés System. W.-S.: Zoologie: Säugetiere. Herr Oberlehrer Püschel. — Schreiben, 2 St. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und nach Vorlagen. Taktschreiben. Herr Maskos. — Zeichnen, 2 St. Die Elemente der Formenlehre nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Derselbe.

Vorbereitungsschule.

Herr Lehrer Kapler. Obere Abtheilung 24, untere Abtheilung 18 Stunden.

Religion, 4 St. Ausgewählte biblische Geschichten nach Preuss vorerzählt, besprochen und nacherzählt. Die drei ersten Hauptstücke ohne Luthers Erklärung. Memorieren von Liedern. — Lesen und Deutsch, 6 St. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuche. Orthographische Uebungen. Die Wortarten. Uebungen im Declinieren und Conjugieren. — Rechnen, 6 St. Das grosse Einmaleins. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. — Schreiben, 4 St. Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. — Geographie, 2 St. Heimatskunde der Provinz Schlesien. — Naturgeschichte, 1 St. Die ersten Elemente der Zoologie, mit Benutzung von Abbildungen. — Zeichnen, 1 St. Striche, Winkel, Figuren, gebogene Linien. — Singen, 2 St. Stimmbildungsübungen nach E. Richter. Einübung der für diese Klasse bestimmten Choräle und Lieder.

Mit Bezug auf die Verfügung vom 22. Februar 1872 wird hierdurch mitgeteilt, dass auch in diesem Jahre für keinen Schüler des hiesigen Gymnasiums die Dispensation vom Religionsunterricht nachgesucht worden ist.

Ostern 1884 wurden 11, Michaelis 1884 7 evangelische Schüler confirmirt.

Von Herrn Erzpriester Ritter wurde 1 katholischer Schüler zur ersten heiligen Communion und 5 zum heiligen Buss sacrament vorbereitet und geführt.

Jüdischer Religionsunterricht (facultativ).

Herr Rabbiner Dr. Samter.

I. Stufe. (II—III.) 2 St. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften wiederholt, erweitert und durch Beweise erklärt; die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, von den Pflichten gegen Gott. Wiederholung und Erweiterung der jüdischen Geschichte vom babylonischen Exil bis 1195 p. Chr. n.

II. Stufe. (IV, V, VI.) 2 St. Die 10 Gebote mit Erklärung, Bibelkunde nebst Inhaltsangabe der einzelnen Bücher der heiligen Schrift und Wiederholung des Festjahres nach Dr. Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Biblische Geschichte von Samuels Geburt in ununterbrochener Reihenfolge der biblischen Erzählungen bis zur Teilung des Reiches unter Zugrundelegung der biblischen Geschichte von Prof. Dr. A. Lewy.

Technische Fertigkeiten.

a) Turnen, 6 St. (je 2 St. für Prima und Secunda, für Ober-Tertia bis Quarta, für Quinta und Sexta.) Frei- und Ordnungsübungen, Gerätturnen, Spiele. Dispensiert waren in der obersten 3, in der mittleren 15, in der untersten Stufe 7 Schüler. — Herr Kapler.

Gesang, 6 St. (je 2 St. für Prima bis Quarta, für Quinta und für Sexta.) Einübung von Chorälen, Motetten, Textliturgien, Volksliedern nach Göckers Liederschatz, Richters Liederharfe und Tschirchs Choralmelodien. Der Gesang ist zwei- bis vierstimmig. — Herr Cantor Tschirch.

Zeichnen, 2 St. (facultativ). Ornamente, Köpfe und ganze Figuren. Zeichnen nach Gypsmodellen, Uebungen im Linearzeichnen. Weitere Entwicklung der Perspective. Zeichnen von Gegenständen nach der Natur. Es beteiligten sich 8 Schüler aus der Tertia. — Herr Maskos.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

3. April 1884: Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium macht aufmerksam auf das bei Lipsius und Tischer 1884 in Kiel erschienene Blatt von Dr. Esmarch: „Zur Belehrung über das Sitzen der Schulkinder.“

27. April: Dasselbe erinnert an die Verordnung der Directoren-Instruction für Schlesien vom 1. October 1867, dass, falls körperliche Züchtigung von Schülern durchaus geboten erscheint, das Lehrercollegium darüber zu entscheiden hat, und dass die Anwendung derselben überhaupt nur in den unteren Klassen zulässig ist. — Die selbständige Verabfolgung von Schlägen und Ohrfeigen durch einzelne Lehrer ist hiernach ganz unstatthaft. Den Candidaten ist bei ihrem Eintritt in die Schule die Befolgung dieser Vorschrift eindringlich zur Pflicht zu machen, und dass diese Vorhaltung stattgefunden hat, jedesmal protocollarisch festzustellen.

30. April: Dasselbe bestimmt, dass die katholischen Schüler künftig am Aschermittwoch und am Allerseelentage zum Besuch des Gottesdienstes von der ersten Morgenstunde zu dispensiren sind.

23. Mai: Dasselbe überweist der Anstalt den Candidaten des höheren Schulamts, Herrn Horn, zur Ableistung des Probejahres und zugleich zur Aushilfe für den erkrankten Oberlehrer Herrn Püschel.

15. Juli: Dasselbe macht auf einen Ministerialerlass vom 25. Juni cr. aufmerksam, betreffend das Probejahr der Schulamts-Candidaten.

18. August: Dasselbe übersendet eine Abschrift der von den Herren Ministern der geistlichen Angelegenheiten und des Innern getroffenen Verfügung vom 19. Juli cr. betreffend die Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen;

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber;

b) Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer der in No. 1a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs, bei Masern und Röteln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiedergestattung zum Schulbesuch die Kleidungsstücke der Kinder gründlich gereinigt werden.

15. September: Dasselbe überweist dem Gymnasium den Candidaten des höheren Schulamts, Herrn Dr. Erwin von Wiese, zur Ableistung des Probejahres.

8. December: Dasselbe bestimmt, um ein gleichmässiges Verfahren bei der Bestrafung von Schülern durch Ausschliessung aus der Anstalt herbeizuführen, folgendes: Die Strafe der Ausschliessung darf nur durch Konferenzbeschluss verhängt werden. Sie geschieht entweder in der milden Form der stillen Entfernung, oder in der strengeren, „der Verweisung“. In beiden Fällen ist unter Einsendung einer Abschrift des Konferenzprotokolls Bericht an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu erstatten; dasselbe gilt von der „Androhung der Entfernung“. Auf dem Abgangs-Zeugnisse sind die beiden Strafen ausdrücklich mit der betreffenden Bezeichnung anzugeben, auch die „Androhung der Entfernung“, falls der Abgang unmittelbar nach derselben erfolgt. Ist ein Schüler verwiesen worden, dann darf er nur mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums wieder aufgenommen werden. Bei der stillen Entfernung genügt eine Anzeige des den Bestraften aufnehmenden Directors.

18. December: Dasselbe stellt die Ferien für das Jahr 1885 in folgender Weise fest:
- | | | | |
|-------------------------------------|----------------------------|--------------------|-----------------------------|
| 1. Osterferien: Unterrichtsschluss: | Sonnabend, 28. März, | Unterrichtsbeginn: | Montag, 13. April. |
| 2. Pfingstferien: | " Freitag, 22. Mai, | " | Donnerstag, 28. Mai. |
| 3. Sommerferien: | " Freitag, 3. Juli, | " | Mittwoch, 5. August. |
| 4. Michaelisferien: | " Mittwoch, 30. September, | " | Montag, 12. October. |
| 5. Weihnachtsferien: | " Mittwoch, 23. December, | " | Donnerstag, 7. Januar 1886. |

III. Chronik.

Am 23. März 1884 wurde unter dem Vorsitze des Directors, den das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu seinem Commissar ernannt hatte, und in Anwesenheit des Commissars des Gymnasial-Curatoriums, Herrn Bürgermeister Miessner, das mündliche Abiturienten-Examen abgehalten. Dem Ober-Primaner Heinrich Hübner, welcher sich zur Prüfung gemeldet hatte, wurde das mündliche Examen erlassen.

Am 26. März und 3. April fand unter Leitung des Gymnasial-Turnlehrers Herrn Kapler ein Schauturnen statt. Das zahlreich erschienene Publikum, darunter auch die Vertreter der städtischen Behörden, folgten den Vorführungen mit sichtlichem Interesse und Beifall. Von den Primanern und Secundanern wurden Uebungen am Barren, Reck und Bock mit grosser Bravour und anerkannter Geschicklichkeit, von den Schülern der mittleren und unteren Klassen mit Sicherheit und Gewandheit auch recht complicierte Freiübungen ausgeführt.

Das verflossene Schuljahr wurde Montag, den 21. April, mit der Verlesung der Schulgesetze und der Aufnahme der neu eintretenden Schüler in feierlicher Weise eröffnet.

Am 6. Mai erkrankte Herr Oberlehrer Püschel an Blutspucken. Im Verlaufe weniger Tage gestaltete sich das Uebel so gefährlich, dass der Patient auf ärztliche Anordnung sich nach Görbersdorf begeben musste, nachdem das Wohlöbl. Gymnasial-Curatorium bereitwilligst den erbetenen Urlaub bis zum 16. Juni erteilt hatte. Der Aufenthalt in dem berühmten Curorte war von den heilsamsten Folgen begleitet, so dass zu unserer aller Freude Herr Püschel nach dem Ablauf seines Urlaubs gesund und munter zurückkehrte doch; erschien es, um nicht den Erfolg der Heilung zu gefährden, geboten, denselben bis zu den Sommerferien nur die Wiederaufnahme des mathematischen und physicalischen Unterrichts in der Prima zu gestatten. Bis zum 5. Juni, an welchem Tage der von der vorgesetzten königlichen Behörde zur Ableistung seines Probejahres und zugleich zur Aushilfe uns überwiesene Candidat des höheren Schulamts, Herr Horn, eintraf, übernahmen die Herren Dr. Storch, Dr. Monse, Pflug, Franke, Grensemann, Dr. Liers, Maskos wöchentlich je 1, Herr Uber 2, der Director 4 Stunden; in der Religion und in der Naturgeschichte wurden die beiden Tertianer, in der Religion die Sexta und Vorschule combinirt; 3 Stunden fielen aus.

Am 27. Juni fuhren des Nachmittags in Begleitung des Directors die Primaner nach Mittelsteine, von wo sie über Wünschelburg nach dem Fusse der Heuscheuer (Carlsberg) marschierten. Nachdem in früher Morgenstunde die Heuscheuer erstiegen worden war, wurde über Kudova, Reinerz nach der Hohen Menze gewandert und in Giesshübel übernachtet. Am 29. Juni ging es zu Fuss — leider bei anhaltendem strömenden Regen — nach Nachod, von wo die Eisenbahn zur Rückkehr benutzt wurde. Auch diesmal wurden die meilenlangen Märsche mit erfreulicher Leichtigkeit zurückgelegt, und die Unbilden der Witterung vermochten durchaus nicht, dem jugendlichen Frohsinn Abbruch zu thun. — Am 3. Juli unternahmen darauf die Schüler der Sexta bis Unter-Tertia ihre Klassenspaziergänge. Die Vorschüler und die Sextaner wanderten nach Neuhaus, die Quintaner und Quartaner nach Lehmwasser, die Unter-Tertianer mit Benutzung der Eisenbahn nach der Lomnitzmühle. Im Monat September endlich marschierten die Ober-Tertianer nach Reimswaldau, von dort über den Heidelberg nach Wüstegiersdorf und kehrten mit der Bahn zurück; die Secundaner benutzten ihren freien Tag, um sich das bei Schweidnitz stattfindende Manöver anzusehen.

Am 28. und 29. August wurde unter dem Vorsitze des Königl. Commissars, Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats, Prof. Dr. Sommerbrodt und in Anwesenheit des Commissars des Gymnasial-Curatoriums, Herrn Bürgermeister Miessner, das mündliche Abiturienten-Examen abgehalten. 5 Ober-Primaner (Carl Festner, Victor v. Glasenapp,

Fritz Issmer, Eugen Schreiner, Fritz Wilkner) unterzogen sich der Prüfung und erwarben sich das Zeugnis der Reife.

Der 31. August und 1. September waren bewegte Festtage. Dem Waldenburger Veteranen- und Kriegervereine war es gelungen, durch Sammlungen in der Stadt und der Umgegend und dadurch, dass Se. Durchlaucht der Fürst von Pless und die Stadtgemeinde Waldenburg je einen Beitrag von 1000 Mark beisteuerten, die nötigen Mittel zu beschaffen, um den Kriegern aus dem Kirchspiel Waldenburg, welche in den Jahren 1864, 1866, 1870/71 den schönen Tod für König und Vaterland starben, ein würdiges Denkmal zu errichten. Die erhebende Feier begann Sonntag, den 31. August, nach voraufgegangenem Festgottesdienste mit der Enthüllung des der Stadt zu hoher Zierde gereichenden Monuments unter allgemeinsten Beteiligung aus allen Ständen der hiesigen Bevölkerung und der Umgegend und schloss am Abend des folgenden Tages mit einem Fackelzuge.

Am Sedantage hielt das Gymnasium einen zahlreich besuchten Rede-Actus ab; Herr Oberlehrer Püschel schilderte die Folgen und Errungenschaften des gewaltigen Krieges, von den Schülern wurden patriotische Gedichte vorgetragen, die Feier mit Gesang eröffnet und geschlossen.

Am 15. September Vormittags von 8—11 Uhr unterzog der Leiter der Königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin, Herr Prof. Dr. Euler, den gesamten Turnbetrieb einer eingehenden Revision. Der Herr Revisor äusserte schon während der zum Teil nach seinen eigenen Anordnungen vorgeführten Frei- und Gerätübungen wiederholt seine Zufriedenheit und sprach sich am Schluss über die turnerische Ausbildung der Schüler recht anerkennend aus. Namentlich hob er den Eifer hervor, mit dem jüngere und ältere Schüler an alle, auch unangenehmere Uebungen herangingen. Nur die Beschaffenheit des Turnplatzes gab Veranlassung zu mancherlei Ausstellungen, denen der Wohlöbl. Magistrat nach Kräften bereitwilligst abgeholfen hat.

Am 18. September fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Director statt.

Am 26. September schied, von einem Herzschlage getroffen, aus diesem Leben zu einem besseren Dasein der lutherische Pastor Herr Dr. theol. J. W. Besser, Kirchenrat und Mitglied des Ober-Kirchencollegiums zu Breslau, im Krankenhause Bethesda zu Niederlössnitz, wo er mit treuester Liebe gepflegt worden war. Der Schmerz der hiesigen Gemeinde, dass ihr treuer Seelsorger, dessen brennendes und scheinendes Licht ihr 26 Jahr geleuchtet hatte, nicht auf ihrem Friedhofe, sondern in Dresden beigesetzt werden sollte, wurde allgemein geteilt. Durch seine zahlreich aufgelegten, weitverbreiteten „Bibelstunden“ und andere treffliche Erbauungsschriften hat der selig Heimgegangene weit über die Grenzen seiner engeren Kirchengemeinschaft reichen Segen verbreitet. Obgleich seine wissenschaftlichen Arbeiten, seine kirchenbehördliche Thätigkeit, seine amtliche Wirksamkeit in der Seelsorge seine Kraft und Zeit im höchsten Grade in Anspruch nahm, so zeigte er doch infolge seiner ganz ungewöhnlichen geistigen Lebendigkeit für alle Fragen der Gegenwart ein warmes Interesse und nahm auch an dem Wohl und Wehe unserer Stadt, der er seit dem Jahre 1857 als Pastor der alt-lutherischen Gemeinde angehörte, regen Anteil. Besondere Teilnahme brachte er dem städtischen Schulwesen entgegen und war seit dem 1. Januar 1876 ein eifriges Mitglied der Schuldeputation. Dass er, der Mann der Wissenschaft, die Gründung des Gymnasiums freudig begrüßte, ist selbstverständlich, und wir freuten uns seinen Namen im Verzeichnis der Lehrer führen zu dürfen. — Dem unterzeichneten Berichterstatter trat er seit dem Jahre 1872 ganz besonders nahe, als er sich, im Alter von 56 Jahren, bei ihm als Schüler der polnischen Sprache anmeldete. Hierzu entschloss er sich in dem Augenblicke, wo eine Visitation ihn mit einer grösseren Gemeinde polnischer Zunge zusammenführte. Bei seinem eminechten Sprachtalente brachte er es in anderthalb Jahren soweit, dass er polnisch predigte und in der Folgezeit kleinere religiöse Schriften in dieser Sprache verfasste. Die mehrere Jahre hindurch fortgesetzten einmaligen wöchentlichen Zusammenkünfte von je 4 bis 6 Stunden waren eine Zeit hohen, reinen Genusses; suchte der geistvolle Mann doch in der Sprache zugleich den Schlüssel, welcher ihm den Tempel eines dem Deutschen so fremden Geistes öffnen sollte, verstand er es doch wie selten einer Liebe zu geben und zu nehmen, war ihm doch eine glückliche Heiterkeit eigen, die auf dem Grunde heiligen Ernstes ruhte. — *Have pia anima; Lux perpetua luceat tibi!*

Die Feier des heiligen Abendmahls, an welcher nach dem Herkommen der Anstalt die Lehrer, deren Familien und die confirmierten Schüler theilnehmen, fand am 1. November statt.

Die vorbereitende Feier wurde am vorhergehenden Tage nach dem Schluss der Unterrichtsstunden abgehalten.

Am 3. Februar 1885 unterzog der Königl. Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Sommerbrodt das Gymnasium und die Vorschule einer Revision, auch beehrte derselbe den Gesangunterricht mit seinem Besuche.

In den ersten Wintermonaten herrschte wie an sehr vielen Orten Schlesiens eine Masern- und Scharlachfieber-Epidemie; von den Gymnasiasten erkrankten nur einige wenige, besonders Schüler der Secunda. Im übrigen kann der Gesundheitszustand der Schüler im verflossenen Schuljahre als ein befriedigender bezeichnet werden.

Von den Lehrern erkrankte während der Weihnachtsferien Herr Oberlehrer Dr. Storch und musste 3 Tage den Schulbesuch einstellen.

In Bezug auf die Ferien sind die hierüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen genau eingehalten worden. Ebenso wurde in Betreff der gemeinsamen Andachtsübungen und der kirchlichen Feste der herkömmlichen Einrichtung gemäss verfahren.

Mit gebührendem Danke habe ich endlich zu erwähnen, dass der Vorstand der Niederschlesischen Bergbau-Hilfs-Kasse unter dem 24. October 1884 dem Gymnasium zunächst für drei weitere Jahre einen jährlichen Zuschuss von 6000 Mark bewilligt hat.

IV. Statistische Mittheilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium										B. Vorschule
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	Einklassig
1. Bestand am 1. Februar 1884	4	10	8	22	27	26	25	42	29	193	23
2. Abgang b. z. Schluss des Schulj. 1883/84	1	1	—	2	3	2	1	—	2	18	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	7	5	13	16	17	17	31	23	14	143	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	—	—	—	—	1	4	17	22	9
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884/85	10	4	12	19	25	22	37	38	35	202	17
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	5	—	1	1	5	3	2	2	1	20	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	6	3	12	19	20	21	36	36	34	187	19
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1
11. Frequenz am 1. Februar 1885	6	3	12	19	21	21	36	35	33	186	22
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20,6	19,4	17,8	16,10	15,5	15	13,5	12	10,6		8,9

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev. alt-luth.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Ev. alt-luth.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	145 12	27	—	18	103	99	—	15 1	—	—	1	7	10	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	134 10	27	—	16	90	97	—	16 1	—	—	2	9	10	—
3. Am 1. Februar 1885	133 10	27	10	10	90	96	—	17 1	2	—	2	12	10	—

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 13 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 3.

Die Anstalt haben im Laufe des Jahres verlassen: Zu Ostern 1884: Aus Prima: Heinrich (Reichsbank), Dressler (Supernumeriat), Nierade (Supernumeriat), Wudtke (Eisenbahn); aus Ober-Secunda: Jordan (Kaufmann), Kluge (Kaufmann), Lax (Kaufmann), Michaelis (Gymnasium in Schweidnitz); aus Unter-Secunda: Behrends (Militair), Höhne (Kaufmann), Wegge (Bergfach), Wilkner (Schlosser), v. Kracker (Gymnasium in Hirschberg), Wiesebach (Gymnasium in Creuzburg); aus Ober-Tertia: Albrecht, Jonas (Gymn. in Bunzlau), Rosemann (Gymn. in Berlin); aus Unter-Tertia: Busse (Pädagogium in Löhn), Michaelis (Kaufmann), Höher (Präparanden-Anstalt), Wanke (Kaufmann); aus Quarta: Hübner (Gewerbeschule), Giesche (Handwerk), Liebig (Kaufmann); aus Sexta: Blümel (Elementarschule), Richter (Elementarschule); aus der Vorschule: Michaelis.

Im Laufe des Sommer-Semesters: Aus Ober-Secunda: Völkel (Gymn. in Schweidnitz); aus Unter-Secunda: Böhmisch (Marine); aus Ober-Tertia: Schiermack (Buchhändler); aus Unter-Tertia: Seidel; aus Quarta: Böhm; aus Quinta: Unger, Vater (Elementarschule).

Zu Michaelis: Aus Ober-Tertia: Kuschel (Kaufmann), Nawroth (Gymn. in Schweidnitz), Stange (Maschinenfach), Tschirch (Gymn. in Schweidnitz), aus Unter-Tertia: Hammer (Kaufmann), Trieschmann; aus Quarta: Schmidt (Bergfach).

Im Laufe des Winter-Semesters 1884/85: Aus Quinta: Standtke (Handwerk); aus Sexta: Schwinge (Elementarschule), Seidel (Elementarschule); aus der Vorschule: Seidel.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Namen	Tag und Ort der Geburt	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauerd. Aufenthalts auf der Schule	Studium
Ostern 1884	1. Heinrich Hübner	12. November 1864. Berlin	alt-luth.	Klempnermeister, Hernsdorf	9 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 2 J. in Prima	Theologie
	2. Carl Festner	16. October 1862. Wilmsdorf bei Dresden.	evang.	Bergwerksdirector, Hernsdorf	11 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 3 J. in Prima	Theologie
Mich. 1884	3. Victor v. Glasenapp	1. April 1864. Wohlau	evang.	† Premierlieutenant	8 $\frac{3}{4}$ Jahr, davon 2 J. in Prima	Geschicht.
	4. Fritz Issmer	18. Juni 1865. Waldenburg	evang.	Königl. Bergrath, Waldenburg	10 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 2 J. in Prima	Jurispr.
	5. Eugen Schreiner	2. Juni 1861. Neustadt O/S.	evang.	† Königl. Kanzleidirektor	2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima	Theol. u. Geschicht.
	6. Fritz Wilkner	23. October 1864. Weissstein	evang.	Kantor, Weissstein	8 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 2 J. in Prima	Mathe- matik

Hübner wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

Es wurden für die Lehrerbibliothek angekauft:

Erler, aus der Kaiserzeit. Erzählungen deutscher Geschichtsschreiber. Leipzig 1883. — Erler, Wanderzüge und Staatengründungen der Ost- und Westgermanen. Leipzig 1882. — Nägelsbach, Lateinische Stilistik. 7. Aufl. bes. von Müller. Nürnberg 1881. — Haud, Lehrbuch des latein. Stils. 3. Aufl., vollst. umgearb. von Schmitt. Jena 1880. — Roscher, ausführliches Lexikon der griech. u. röm. Mythologie. Leipzig 1884. — Schmidt, die Ethik der alten Griechen. 2 Bd. Berlin 1882. — Plüss, Horazstudien. Leipzig 1882. — Seyffert, Palaestra Ciceroniana. Leipzig 1883. — Buchholz, die homerischen Realien. Leipzig 1871–83. — Pietschmann, Geschichte der Kunst im Altertum. Leipzig 1882–83. — Weiss, Lehrbuch der biblischen Theologie des neuen Testaments. Berlin 1884. — Peschel, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen. Stuttgart 1877. — Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero. Jena 1877–84. — Bachrens, *Analecta Catulliana*. Jena 1874. — Haupt, *Observationes criticae*. Leipzig 1341. — Salomon, Geschichte der deutschen Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts. Stuttgart 1881. — Bursian, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland. Leipzig 1883. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, 18. Band. Breslau 1884. — Neuling, Schlesiens ältere Kirchen und kirchliche Stiftungen. Breslau 1884. — Grünhagen, Register zur schlesischen Geschichte, 4. Lief. Breslau 1884. — Daniel, Handbuch der Geographie, neu bearb. v. Delitsch, 4. Bd. Leipzig 1878–1882. — Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie. Berlin 1878. — Woldermann, Plastischer Schulatlas. Leipzig. — Curtius und Kampert, Atlas von Athen. Berlin 1878. — Puritz, Handbüchlein turnerischer Freübungen. Hof 1884. — Ritter, Allgemeine Erdkunde. Berlin 1862. — Ritter, Europa. Berlin 1863. — Hagenbech, Kirchengeschichte. Leipzig 1883. — K. O. Müller, Geschichte der griech. Litteratur bis auf Alexander, fortges. v. Heitz. Stuttgart 1884. — L. Meyer, vergleichende Grammatik der griechischen und lat. Sprache. Berlin 1882–84. — Kreisel, Leitfaden der historischen Geographie. Berlin 1874–79. — Westermann, Ausgewählte Reden des Demosthenes. Berlin 1883. — Schneider, die platonische Metaphysik. Leipzig 1884. — Boeckh's gesammelte kleine Schriften, Supplement. Leipzig 1884. — Hinrichs, Herr Dr. Karl Sittl die homerischen Aeolismen. Berlin 1884. — Frick und Richter, Lehrproben. Halle 1884. — Weizsäcker, das Neue Testament übersetzt. Tübingen 1882. — Stein, Geschichte der Stadt Breslau im 19. Jahrhundert. Breslau 1884. — Weiss, das Leben Jesu. Berlin 1884. — Zeller, Vorträge und Abhandlungen, 3. Sammlung. Leipzig 1884. — Hirsch, Geschichte der deutschen Litteratur, 2. Band. Berlin.

Die Schülerbibliothek ist um 40 Bände vermehrt worden.

Angekauft wurden ferner: Dodelport, Anatomisch-physiologischer Atlas, die Schlusslieferungen. —

Wendler, Zeichenhalle 1884. — Mehrere Wandkarten. — Verschiedene physikalische Apparate.

Die Buchhandlung Richard Mühlmann in Halle schenkte je ein Exemplar von den Schriften des verstorbenen Dr. theol. W. F. Besser.

Die Herren Redacteurs des Waldenburger Wochenblatts und der Waldenburger Zeitung hatten, wie in früheren Jahren, die Freundlichkeit, je ein Exemplar ihrer Zeitungen der Gymnasial-Bibliothek zu überweisen.

Die Herren Forstmeister Scholz, Oberförster Becker, Rentmeister Bittner, Gutsbesitzer Scholz aus Seitendorf überwiesen wiederum der Anstalt zahlreiche Körper einheimischer Vögel und Säugetiere.

Herr Apothekenbesitzer Berndt schenkte wiederum verschiedene Chemikalien.

Herr Baumeister Gewiese schenkte eine Einrichtung zur Aufbewahrung der Turngeräte.

Den edlen Gebern sage ich den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die General-Versammlung der Niederschlesischen Bergbau-Hilfs-Kasse vergab sechs Freistellen (vgl. die Programme von 1875–1884).

Ausser diesen Freistellen wurde 10 Zöglingen das Schulgeld ermässigt, 8 anderen ganz erlassen.

Die Zinsen des von Treutler'schen Legats im Betrage von 150 Mark, welche am 21. November zur Verteilung kamen, wurden auf Beschluss des Wohlöbl. Gymnasial-Curatoriums zu Stipendien für unbemittelte Schüler verwandt (vgl. die Programme von 1871–1884).

Die Erben des Königl. Commerzienrats Herrn Tielsch stellten dem Berichterstatter auch in diesem Jahre 50 Mark zur Verfügung, um bedürftigen Schülern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zu demselben Zwecke erhielt derselbe von einem Bürger der Stadt, der nicht genannt sein will, 60 Mark. — Am 22. December wurden 10 Schüler mit Geschenken bedacht.

Der Unterzeichnete verfehlt nicht, allen den freundlichen Wohlthätern im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank auch an dieser Stelle abzustatten und zugleich die Bitte auszusprechen, uns diese wohlwollende Gesinnung auch für die Zukunft zu erhalten.

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet Sonnabend, den 11. April, in den Vormittagsstunden von 9—12 durch den Director im Conferenzzimmer des Gymnasiums statt.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein und von denjenigen Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Schein über die wiederholte Impfung vorzulegen.

Wer eine höhere Lehranstalt schon besucht hat, bedarf eines Abgangszeugnisses. Für die Aufnahme in die Sexta ist Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es nach den Schulgesetzen der vorher eingeholten Genehmigung des Directors.



Rede-Actus.

Am 21. März, zur Vorfeier des Geburtstages unseres ruhmreichen, allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm I. wird das Gymnasium Vormittags 11 Uhr einen festlichen Redeactus abhalten, zu welcher hiermit die Mitglieder des Curatoriums, die hochwürdige Geistlichkeit, die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ehrerbietigst eingeladen werden.

Die Reihenfolge des Actus wird folgende sein: Gebet für den Kaiser. Ps. 21 für 4st. Chor von S. v. Neukomm. — Gebet. — Venite et videte, 4st. Chor von W. Stolze. — Declamationen der Schüler — Männerchor von Herzog „Grüss dich Gott, du deutsche Erde!“ — Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Storch. — Heimat! 4st. Chor von Ign. Heim.

Waldenburg, den 12. März 1885.

Director Dr. Scheiding.

